

Jahresbericht 2020



Jahresbericht 2020

Daten/Fakten/Einblicke

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen

Inhalt

Vorwort	4
1. Bäume und Stadtklima	6
1.1 Notwendige Anpassung an den Klimawandel	6
1.2 Baummanagement der Zukunft	7
1.3 Stürme und Sturmschäden	8
1.4 Kölner Straßenbäume in Zahlen 2020	9
1.5 Schadenssituation 2020 im städtischen Wald	9
2. Patenschaften für das Kölner Grün	11
2.1 Grün-Patenschaften 2020 in Zahlen	12
2.2 Vierter Wald für Köln	13
3. Die Kölner Brunnen	14
3.1 Pandemiebedingte Verlängerung der Brunnensaison	15
4. Parks und Gärten	16
4.1 Stadtgärtnerei und Sondergärten	17
5. Projekte mit Öffentlichkeitsbeteiligung	19
5.1 Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025	19
5.2 Dokumentation des Sachstandes 2020	20
5.3 Ein neuer Park für Porz-Mitte – die Glashüttenstraße	21
6. Planung und Projekte Kölner Grün	22
6.1 Umgestaltung der Westerwaldstraße in Humboldt/Gremberg	22
6.2 Bewegungs-Parcours im Inneren Grüngürtel in Nippes	22
6.3 Neugestaltung Pariser Platz in Chorweiler	23
7. Stadtgrün naturnah	24
7.1 Gartenlabore	24
7.2 Artenreiche Wiesen – Projekt „Grün vernetzen – Grün entwickeln“	25
7.3 Waldlabor	25
8. E-Mobilität im Grünflächenamt	28
9. Die Verwaltungsreform bei 67	29
10. Was 2020 noch passierte	30
11. Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen in Zahlen	32

Liebe Leser*innen,

2020 stand für uns besonders im Zeichen der Pandemie. Viele unserer gewohnten Abläufe und Prozesse im Amt, wie Ortstermine, Projekttreffen, Pressekonferenzen und Führungs- und Veranstaltungsangebote konnten nur in eingeschränkter Form stattfinden.



Auch der teilweise erstmalige Einsatz eines großen Teils der Kolleg*innen im Homeoffice hat uns vor Herausforderungen gestellt. Trotz aller Einschränkungen konnte das Grünflächenamt die täglichen Aufgaben leisten und auch 2020 viel Neues auf den Weg bringen.

So wurden allein im Sommer 750 neue Gießpatenschaften mit Kölner Bürger*innen abgeschlossen, gut 1.500 Gießsäcke ausgegeben, die Umgestaltung der Westerwaldstraße realisiert, die Wiedereröffnung des Kölner Krematoriums mit neuem Betreiber gefeiert und das Richtfest der neuen Schaugewächshäuser in der Flora begangen.

Mit neuen Formaten in der Öffentlichkeitsbeteiligung konnten wir den Startschuss zum Ausbau der Glashüttenstraße in Porz geben und das Friedhofskonzept „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ als Broschüre vorlegen. Viele der in diesem Konzept verabschiedeten Punkte wurden bereits in diesem Jahr in die Praxis umgesetzt und in einer ausführlichen Dokumentation zusammengefasst. Zusätzlich ist eine Wander-Ausstellung auf den Friedhöfen zu dieser Thematik in Vorbereitung.

Der dritte heiße und trockene Sommer in Folge hat uns nochmals eindringlich unsere zukünftigen Herausforderungen aufgezeigt, indem wir dem Klimawandel mit einem angepassten Grünflächenmanagement begegnen müssen. Dazu zählt ein umfassendes Baummanagement von der Pflanzung bis zum Altbaum, ebenso wie ein Bewässerungskonzept, das insbesondere eine verstärkte Wässerung der Jungbäume vorsieht.

Weiterhin zählt die Einsparung klimaschädlicher Emissionen durch den Einsatz alternativer Energien zu unserer Zukunftsstrategie. Bei einem Pressetermin zum Thema „Elektromobilität“ im August 2020 auf Melaten konnten wir unseren bereits beachtlichen Anteil an E-Geräten demonstrieren. In den nächsten fünf Jahren soll der Anteil der E-Geräte auf mindestens 50 % gesteigert und so die Klimabilanz unseres Amtes noch einmal deutlich positiv beeinflusst werden.

Auch beim gesamtstädtischen Thema der Verwaltungsreform sind wir 2020 ein gutes Stück weitergekommen: Im September ging es mit einem Kick-Off auch für unser Amt, als neuer Pilotbereich im Dezernat für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Wirtschaft, in die heiße Phase der Reform. In den beiden Kernbereichen „Mein Amt“ und „Gelebte Partnerschaft mit den Bürger*innen“ wollen wir uns den formulierten Ansprüchen stellen und diese effizient und für alle nachvollziehbar umsetzen.

Ich wünsche Ihnen einen informativen und unterhaltsamen Einblick in die vielfältige Arbeit unseres Amtes.

Mit freundlichen Grüßen



Manfred Kaune
Leiter des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen

1. Bäume und Stadtklima

1.1 Notwendige Anpassung an den Klimawandel

Köln verfügt über knapp 80.000 Straßenbäume. Infolge des Klimawandels müssen wir in den kommenden Jahren mit einem allmählichen Temperaturanstieg rechnen, der folgende Auswirkungen nach sich zieht: häufigere Hitze- und Trockenperioden, verlängerte Vegetationsphasen und Pollenflug, häufigeres Auftreten von Starkregen und Sturm, sowie von Krankheiten und

Schädlingen – auch von solchen, die bisher nicht nennenswert aufgetreten sind.

Der Trend zu wärmeren, trockeneren Sommern und ungleich verteilten Niederschlägen bedeutet für die Bäume zusätzlich Belastung (Stress) und somit höhere Anfälligkeit gegenüber (neuen) Schädlingen und Krankheiten. Die zunehmende Trockenheit führt daneben zu Welkeerscheinungen, Absterben von Ästen und Rindennekrosen durch Sonnenbrand.



1.2 Baummanagement der Zukunft

Die Folgen des Klimawandels werden die Standortbedingungen von Bäumen in den Städten noch weiter verschlechtern. Ein umfassendes Baummanagement von der Pflanzung bis zum Altbaum wird daher in der Zukunft nötig sein. Dieses integriert optimale Standortvoraussetzungen und die Auswahl klimaresilienter Pflanzen, denn eine hohe Biodiversität bietet größere Sicherheit gegenüber Ausfällen. Das bedeutet auch erhöhte Kosten für die Baumkontrolle und -pflege.

Neben einem Bewässerungskonzept, das unter anderem eine verstärkte Wässerung der Jungbäume bis zum siebten Standjahr vorsieht, werden kontinuierlich die Pflanz-standards hinterfragt und weiterentwickelt, das heißt Standortbedingungen werden bestmöglich optimiert.

Außerdem geht es darum, den Stadtbaumbe-stand sukzessive umzubauen, da immer mehr der bisher vorhandenen Arten Schwierig-keiten bekommen, den klimatischen inner-städtischen Bedingungen standzuhalten.

Weitere Infos

[www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/
freizeit-natur-sport/wald/trockenheit-
kraefte-buendeln-fuer-die-koelner-
baeume](http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/trockenheit-kraefte-buendeln-fuer-die-koelner-baeume)



Die Stadt Köln nimmt am bundesweiten **Straßenbaumtest der GALK** (Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz = Zusammenchluss der kommunalen Grünflächenverwaltungen) teil. Dabei werden vielversprechende „neue“ Arten und Sorten, wie Blauglockenbaum, Amberbaum, japanischer Schnurbaum, Silberlinde oder Ginkgo oder aber auch der einheimische Feldahorn gepflanzt, und Parameter wie Zuwachs, Pflegeaufwand, Anfälligkeit für Schaderreger jährlich erfasst und zentral ausgewertet.

Ende des Jahres 2020 veröffentlichten GALK und BdB eine neue Broschüre, die insgesamt 65 neue und altbewährte Arten/Sorten aus der GALK-Straßenbaumlistevorstellt und detailliert beschreibt.



Weitere Infos

www.galk.de/arbeitskreise/stadtbaeume/themenuebersicht/strassenbaumliste

1.3 Stürme und Sturmschäden

Auch das Thema Stürme, das im Zuge des Klimawandels immer öfter bei uns auftritt, stellt eine der großen zukünftigen Herausforderungen des Grünflächenamtes dar, da bei Sturm Gefahr für die Gesundheit und Leben der Kölner*innen besteht.

Zum einen entsteht hier ein logistischer Aufwand durch notwendige zusätzliche Baumkontrollen, potentielle Sperrungen von Parks, Friedhöfen etc. und den entsprechenden Meldungen an die Presse. Zum anderen müssen die Sturmschäden im Anschluss erfasst und behoben werden.



1.4 Kölner Straßenbäume in Zahlen 2020

Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen pflanzte in der aktuellen Pflanzperiode 461 Straßenbäume als Ersatz für Exemplare, die wegen Krankheit oder aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden mussten. Dabei wurden alle neun Stadtbezirke wie folgt bedient:

Innenstadt: 44 Bäume, **Rodenkirchen:** 65 Bäume, **Lindenthal:** 158 Bäume, **Ehrenfeld:** 29 Bäume, **Nippes:** 54 Bäume, **Chorweiler:** 74 Bäume, **Porz:** 28 Bäume, **Kalk:** 28 Bäume und **Mülheim:** 17 Bäume.

Ersatzpflanzungen in diesem Jahr: 461

Neupflanzungen in diesem Jahr: 50

Kübelpflanzungen: 33



Als verkehrslenkende Maßnahme wurden 2020 Straßenbäume in Form von Kübelpflanzungen in der Kölner Altstadt vorgenommen.

1.5 Schadenssituation 2020 im städtischen Wald

Die Dürre der letzten drei Jahre hat, vor allem bei den Altbuchen des Äußeren Grüngürtels, zu gravierenden Schäden in einem bisher nicht bekannten Ausmaß geführt. Insgesamt besitzt der städtische Wald jedoch aufgrund seiner Baumartenzusammensetzung, mit artenreichen Mischbeständen und einem hohen Naturverjüngungspotential eine große Resilienz, sodass davon auszugehen ist, dass sich die Vitalität des Waldes in den kommenden Jahren wieder verbessert, wenn ausreichend Niederschläge fallen.







2. Patenschaften für das Kölner Grün

Unter dem Aspekt der „Gelebten Partnerschaft“ mit den Bürger*innen konnte das Grünflächenamt im vergangenen Jahr die Zahl der Patenschaften für das Kölner Grün massiv ausweiten.



Durch den Hitzesommer 2020, als drittem trockenem Sommer in Folge, hat besonders die Bereitschaft zum Gießen bei den Kölner*innen stark zugenommen.

Allein im Sommer 2020 wurden gut 750 Gießpatenschaften abgeschlossen und an die 2000 kostenlose Wassersäcke zur Bewässerung der Stadtbäume verteilt.

Das Grünflächenamt konnte die Arbeit zahlreicher Bürgerinitiativen durch eine Kooperation mit der Rhein-Energie unterstützen, indem 50 Standrohre kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, mit denen Wasser direkt aus dem Hydranten entnommen werden kann. Auf diese Art und Weise konnten die Initiativen Bäume in mehreren Straßenzügen wässern.

Am 29. September 2020 bedankte sich Amtsleiter Manfred Kaune stellvertretend vor Ort bei zwei Kölner Familien, die seit Jahren die Patenschaft für die Baumbeete in der Gierather Straße in Köln-Dellbrück inne haben und so einen wichtigen Beitrag zur Versorgung des städtischen Grüns leisten.

Mit einer großangelegten Plakat-Kampagne sagte das Grünflächenamt daneben parallel bei allen ehrenamtlichen Unterstützer*innen „Danke fürs Gießen!“.

Neben den Gießpatenschaften und Baumpatenschaften bietet das Grünflächenamt den Bürger*innen weitere aktive Mitwirkungsmöglichkeiten in Formen von Patenschaften für Brunnen, Friedhöfe und über das Sponsoring von Brunnen und Kreisverkehren an. Daneben gibt es ehrenamtliche Helfer im Botanischen Garten, Finkens Garten und Rheinpark.

Weitere Infos

[www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/
freizeit-natur-sport/wald/mitgestalten](http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/mitgestalten)



2.1 Grün-Patenschaften 2020 in Zahlen

Die Gesamtzahl der Paten liegt 2020 bei 2.360, davon sind 766 Gießpaten. Die Anzahl hat sich in den letzten zehn Jahren verdreifacht.

Grünflächenpaten	153	359
Baumbeetpaten	419	1.207
Baum- und Grünflächenpaten gesamt	572	1.566

Entwicklung 1984 bis heute

16.01.2020	1.439
29.06.2020	1.558
14.09.2020	2.360

Entwicklung im Jahr 2020



2.2 4. Wald für Köln

Mit dem 2009 begonnenen Aufforstungsprojekt „Ein Wald für Köln“ bietet die Stadt Köln Bürger*innen die Gelegenheit zu besonderen Anlässen, einen Baum zu stiften. Mit Hilfe dieser Spenden konnten inzwischen in Junkersdorf, Mielenforst und Lindweiler insgesamt 10,2 ha neue Wälder aufgeforstet werden.



Gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e. V. bietet die Forstverwaltung der Stadt Köln allen Bürger*innen die Möglichkeit, die Anlage des Waldes mit einer Spende zu unterstützen. Ein Quadratmeter kostet 4,00 Euro, für 150 Euro gibt es 25 Quadratmeter Wald und ein Schild mit dem Namen des Spenders, dem Anlass für die Spende und der Größe des gesponserten Waldstücks.

Ab Anfang des Jahres 2021 soll in Raderthal ein 27.000 Quadratmeter großer „vierter Wald“ entstehen, um die Waldfläche des Äußeren Grüngürtels zu vergrößern und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Für die Aufforstung sollen heimische Baumarten, neben Buche auch Eiche, Spitzahorn, Feldahorn, Linde, Hainbuche und Vogelkirsche verwendet werden. Diese Baumarten vertragen die Trockenheit besonders gut, eine Eigenschaft, die angesichts des Klimawandels elementar ist.



Weitere Infos

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeitnatur-sport/wald/baum-statt-brautstrauss

3. Die Kölner Brunnen

66 Zierbrunnen unterhielt die Stadt Köln im Jahr 2020, die während der Brunnensaison von Frühjahr bis Herbst im Stadtgebiet in Betrieb waren. Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen kümmert sich in Zusammenarbeit mit der Gebäudewirtschaft um die regelmäßige Reinigung der Brunnen, sowie ihre Wartung und Instandsetzung.

Für die Kölner Bürger*innen besteht neben der reinen Spende auch die Möglichkeit,

einer Brunnenpatenschaft, um zu unterstützen. So kümmert sich beispielsweise die Ostermann-Gesellschaft um den Ostermann-Brunnen in der Kölner Altstadt, sieht dort regelmäßig nach dem Rechten und entfernt Müll.

Im Rahmen des jährlich erscheinenden, ausführlichen Veranstaltungsprogrammes des Grünflächenamtes bieten wir auch zwei Brunnenführungen pro Jahr an.



3.1 Pandemiebedingte Verlängerung der Brunnensaison

Normalerweise dauert die Brunnensaison vom 1. April bis 31. Oktober. Pandemiebedingt konnte die Saison 2020 jedoch erst mit einigen Brunnen am 11. Mai starten, besonders beliebte und daher als Gefahr für potentielle Hotspots angesehen Brunnen, wie die Wasserkinetische Plastik auf dem Ebertplatz oder die Domfontäne auf dem Roncalliplatz wurden sogar erst im Juli ange stellt. Dementsprechend wurde die Brunnensaison 2020 jedoch auch, auf ausdrücklichen Wunsch der Oberbürgermeisterin Henriette Reker bis zum 30. November verlängert, um den Menschen an der frischen Luft weiterhin Abwechslung zu bieten.



4. Parks und Gärten

Über 800 Parkanlagen gibt es in Köln, von denen sich 57 Prozent in den linksrheinischen Stadtteilen befinden und 43 Prozent rechtsrheinisch.

Unter dem Motto „Ab in den Park – mit Abstand am besten“ bewarben wir im Sommer 2020 mit einer Plakatkampagne Kölns Parks und Gärten und den entsprechenden „Online-Führer“ im Internet. Unter www.park.koeln findet sich eine Übersicht aller Kölner Parks und Gärten, die sich besonders im Corona-Jahr 2020 einer großen Beliebtheit bei den Kölner*innen erfreuten.

**Ab in
den
Park!**

Der Online-Guide für Kölns schöne Grünanlagen:

www.park.koeln



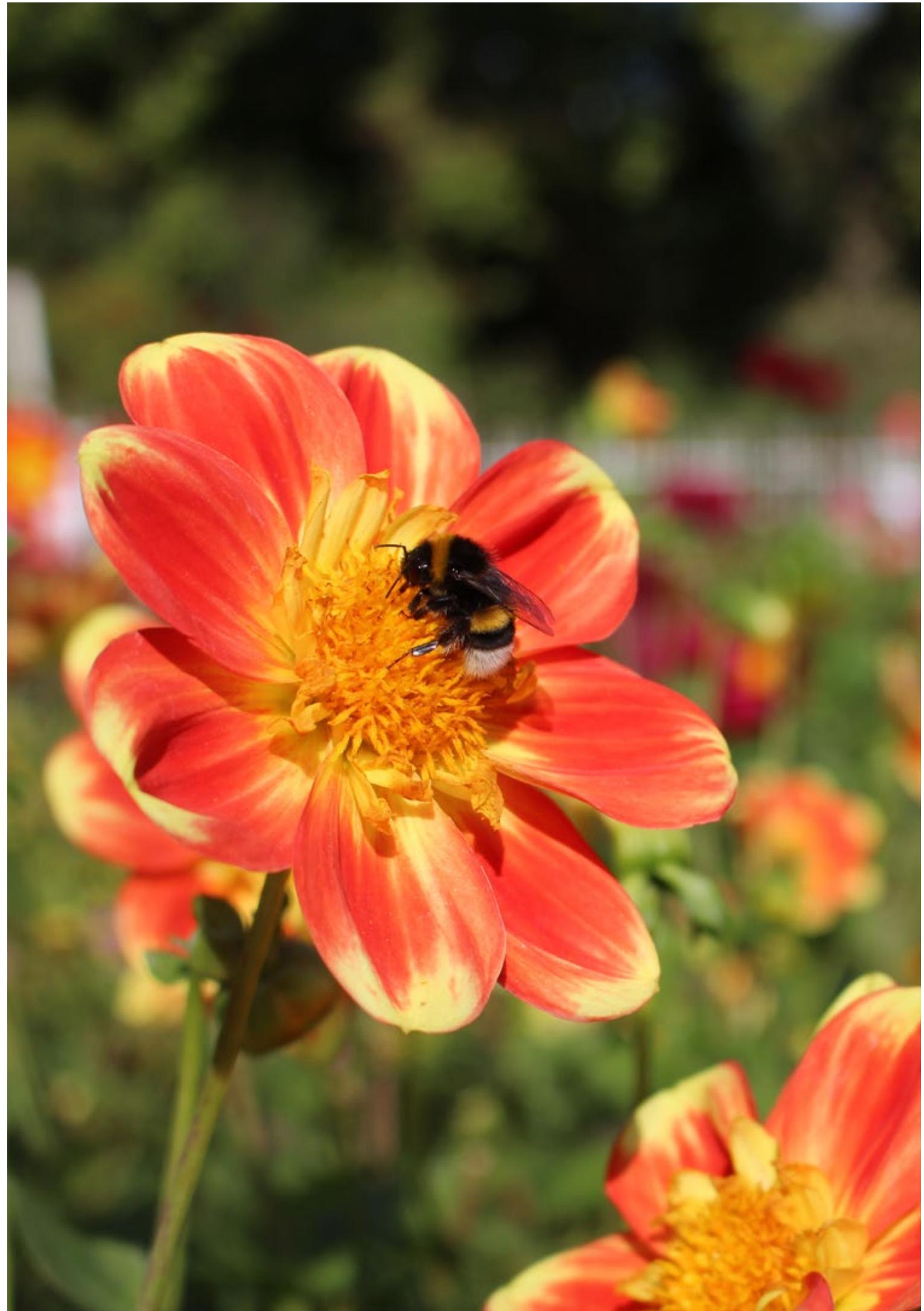
4.1 Stadtgärtneri und Sondergärten

Die Stadtgärtneri hat auch 2020 mit mehr als 250.000 blühenden Pflanzen viel Farbe in die Stadt gebracht. Mit ihren acht Mitarbeiter*innen, einem Gartenwerker und acht Auszubildenden hat sie insgesamt 83.000 Pflanzen für die Frühjahrsbepflanzung großgezogen sowie für den Sommer weitere 250.000

„Schönheiten“ vorbereitet. Etwa 100.000 dieser Pflanzen konnten im denkmalgeschützten Rheinpark bewundert werden, weitere 40.000 Exemplare verschönerten den Botanischen Garten.

Neben der Bereicherung für Parks und Schmuckbeete sorgten die Pflanzen der Stadtgärtneri auch auf Friedhöfen und in Blühstreifen an verkehrsreichen Straßen für bunte Hingucker.





5. Projekte mit Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Stadt und auch unser Amt setzen bei der Umsetzung neuer Projekte zunehmend auf eine Öffentlichkeitsbeteiligung der Bürger*innen. So können Prozesse von Anfang an diskutiert und transparent gestaltet werden. In Zusammenarbeit mit dem Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung konnten unter anderem folgende Projekte umgesetzt werden:



5.1 Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025

Im Rahmen einer systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung wurde das aktuelle Friedhofskonzept „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ erfolgreich entwickelt. Gemeinsam mit den Bürger*innen wurde über die Zukunft der insgesamt 55 Kölner Friedhöfe nachgedacht – die zahlreichen Impulse, Meinungen und Vorschläge zur zukünftigen Gestaltung und Nutzung der städtischen Friedhöfe wurden in das Konzept übernommen. Die Öffentlichkeitsbeteiligung zeigte, dass es den Kölner*innen wichtig ist, dass die 55 städtischen Friedhöfe als Orte der Ruhe und des Gedenkens erhalten bleiben. In Form einer hochwertigen Broschüre mit 100 Seiten Umfang wurden die Ergebnisse im August 2020 für alle nachvollziehbar öffentlich dokumentiert.





Der zuständige Ratsausschuss für Umwelt und Grün der Stadt Köln hat in seiner Sitzung am 28.11.2019 das von der Verwaltung vorgelegte Gesamtkonzept „Kulturaum Kölner Friedhöfe 2025“ verabschiedet und somit auch den Auftrag erteilt, einzelne Projekte aus diesem Konzept in den kommenden Jahren umzusetzen.

Erstmals wurden 2020 Maßnahmen aus dem Konzept umgesetzt, wie zum Beispiel mehr Sitzbänke zur Ruhe und Erholung auf den Friedhöfen, zusätzliche Baumgräber für naturnahe Bestattungen, die Umsiedlung des Gartenschlafers auf den Westfriedhof und Einrichtung neuer Hochbeete mit insektenfreundlichen Staudenpflanzen als Ruheinseln und Rückzugsorte auf den Friedhöfen.

Weitere Infos

www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf67/kulturaum_koelner_friedhoefe_2025.pdf

5.2 Dokumentation des Sachstandes 2020

Im Rahmen eines Veranstaltungstages sollte über die 2020 realisierten Projekte ausführlich berichtet werden. Aufgrund des aktuellen Veranstaltungsverbotes in der Corona-Pandemie präsentierte das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen die Ergebnisse zunächst in Form einer Pressemappe und auf der Website. Begleitend wird es eine Freiluft-Ausstellung mit den gleichen Inhalten auf Infotafeln geben, die in Zukunft auf verschiedenen Kölner Friedhöfen zu sehen sein wird.

Die Oberbürgermeisterin

Stadt Köln

Lebensraum Friedhof – Umsiedlung des Gartenschlafers auf den Westfriedhof (Juni 2020)

Der Gartenschläfer ist ein kleiner Säugetier, das ausschließlich in Europa vorkommt und in Deutschland einen seiner Verbreitungsschwerpunkte hat. Als Lebensraum dienen ihm Heckenstrukturen sowie Wälder mit hohem Totholzanteil. Im Siedlungsbereich kommt der Gartenschläfer häufig auf Friedhöfen, Streuobstwiesen sowie in Kleingärten oder naturnahen Gärten vor. Die Bestände der nachtaktiven und zurückgezogen lebenden Tiere sind in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Die Umsiedlung des Gartenschlafers auf den Westfriedhof zählt zu einem der vielen Projekte, die von der Stadt Köln in Kooperation mit den Naturschutzverbänden erfolgreich umgesetzt werden. Die 55 Kölner Friedhöfe stellen für viele Tiere besonders geschützte Rückzugsorte und Lebensräume mitten in der Großstadt dar.



Steckbrief

Gartenschläfer (*Elomys quercinus*) gehören zur Familie der Blüche, die eine auffallend schwarze Kopfzeichnung aufweisen („Zorro-Maske“) und 12 – 17 cm groß werden. Die Fellfarbe reicht von rotbraun bis grau, Flanken und Unterseite sind weiß, der Schwanz ist behaart und mündet in einer langhaarigen Quaste. Die Tiere halten von Oktober bis April Winterschlaf. Vor Antritt des Winterschlafs wiegen sie ≥ 130 g, während der Aktivitätsphase zwischen 60 – 90 g.



Zwei beiseitede der Familienverbund, bestehend aus acht Gartenschläfern, einen Netzersatzsteuerschrank im Stellwerk der DB. Aufgrund des unkalkulierbaren Risikos für die Aufrechterhaltung des Gleisverkehrs hat die Untere Naturschutzbörde der Stadt Köln der DB eine Ausnahmegenehmigung zur Umsiedlung der Gartenschläfer erteilt und die Suche nach möglichen Ausiedlungsflächen koordiniert.

In Abstimmung mit dem BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland), der sich im Rahmen des Projekts „Spurensuche Gartenschläfer“ deutschlandweit mit der Verbreitung der Art befasst, wurde der Westfriedhof als geeignete Aussiedlungsfläche festgelegt. Mit der Installation von Blühkästen, als Teil der Ausnahmegenehmigung von der DB bereitzustellen waren, wurde die Umsiedlungsmaßnahme von der Friedhofsverwaltung unterstützt.



5.3 Ein neuer Park für Porz-Mitte – die Glashüttenstraße

Der Bereich zwischen der Gleisanlage der Stadtbahntrasse, Glashüttenstraße, Philipp-Reis-Straße und Bergerstraße in Köln-Porz soll als zusammenhängende Parkanlage entwickelt und ausgebaut werden. Im Einzelnen sollen Grün- und Erholungs- sowie Begegnungs-räume entstehen, außerdem Spiel-, Sport- und Bewegungsräume auch für Trendsportarten.

Was genau dort entstehen wird, entscheidet aber die Porzer Bevölkerung. Die Stadt hat hierzu im Sommer 2020 eine breit angelegte Bürgerbeteiligung unter Mitwirkung des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung auf die Beine gestellt, die eine große Resonanz verzeichnen konnte. Bis zum 9. Oktober 2020



Dr. J. Bauer und K.-H. Merfeld weihen den Briefkasten zur Bürgerbeteiligung ein, August 2020.

konnten die Bürger*innen online mit uns auf unserem Beteiligungsportal in den Dialog treten. Sie konnten aber auch Ihre Ideen, Zeichnungen, etc. im Briefkasten vor Ort auf der Grünfläche, zwischen Parkplatz und Bolzplatz, hinterlegen oder per E-Mail mit uns in Kontakt treten.

Aktuell ist ein Planungsbüro mit weiteren konkreten Planungsschritten beauftragt. Die Öffentlichkeit wird über aktuelle Neuerungen auf dem Laufenden gehalten.

Weitere Infos

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/projekte/



6. Planung und Projekte

Kölner Grün

6.1 Umgestaltung der Westerwaldstraße in Humboldt/Gremberg

Das Stadtentwicklungskonzept „Starke Veedel – Starkes Köln“ hat zum Ziel, die Stadtviertel für die Bürger*innen aufzuwerten. Unser Amt für Landschaftspflege und Grünflächen plante zusammen mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie im Rahmen dieses Programmes im Stadtteil Humboldt/Gremberg zwischen Humboldt-park und Gremberger Wäldchen Maßnahmen, die das Leben im Veedel besser und attraktiver machen sollen. Bei einem Presstermin vor Ort im Mai 2020 stellten der auch für das Kölner Grün zuständige Planungsdezernent Markus Greitemann und der stellvertretende Leiter des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen, Dr. Joachim Bauer, das Projekt vor.

Mittlerweile befindet sich das Projekt in der finalen Umsetzungs-Phase.



6.2 Bewegungs-Parcours im Inneren Grüngürtel in Nippes

Im Rahmen des Projekts „Sport Innerer Grüngürtel Nippes“ hat unser Amt den damaligen Bolzplatz in der Grünfläche zwischen Neusser Straße und Merheimer Straße verlegt und in wassergebundener Bauweise neu hergestellt. So sind ein neuer Basketballplatz, ein Streetballplatz und ein neues Bewegungsangebot für eine Calisthenics-Anlage entstanden.

Die Verwaltung hat mit dem Ausbau die von der Kölner Grün Stiftung getätigten Schenkung ergänzt, die unter anderem schon einen Fitnessparcours sowie fünf Slacklinepfosten realisiert hat. Ein Trampelpfad aus Richtung Merheimer Straße in Richtung Kreuzung Neusser Straße/ Innerer Kanalstraße wurde ebenfalls neu ausgebaut, Sitzbänke und Sitzgruppen mit Tischen montiert.

Das Projekt wurde durch die Bezirksvertretung Nippes beschlossen. Die Bauzeit betrug rund vier Monate. Die Kosten für das Projekt betrugen etwa 333.000 Euro, woran sich die Kölner Grün Stiftung erneut mit 93.000 Euro beteiligt hat.

6.3 Neugestaltung der Plätze in Chorweiler

Im Zuge der Neugestaltung der Plätze in Köln-Chorweiler erhielt der Pariser Platz ein attraktives Wasserspiel. Im Bereich Liverpooler Platz wurde eine Obstwiese neu angelegt durch die ein wassergebundener Weg führt. Ein Outdoor-Gym lädt zum Sport treiben ein. Zusätzlich wurden insgesamt 150 Bäume gepflanzt, um die Plätze aufzuwerten und klimagerecht zu gestalten.

Ziel des Projektes war es, dem öffentlichen Freiraum ein neues Aussehen zu geben und ihn attraktiver zu gestalten, so dass die Menschen sich dort gerne aufhalten und mit ihrem Stadtteil verbunden fühlen. Die Einweihung fand im Oktober 2020 statt.



Pariser Platz

7. Stadtgrün naturnah

Das Maßnahmenkonzept zum Labelverfahren „Stadtgrün naturnah“ baut auf den vorhandenen Instrumenten und den strategischen Zielen auf, die eine nachhaltige und vielfältige Entwicklung der Stadt unterstützen. Als wichtige Vorgaben gelten dabei die Ziele der internationalen Biodiversitätsstrategie, die durch die Bundes- und Landesstrategie an die regionalen Gegebenheiten angepasst wurden.



2018 haben wir uns erfolgreich für das Label „Stadtgrün naturnah“ beworben. Das Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ hat uns für das Engagement zu einer naturnahen Grünflächengestaltung gewürdigt. Dieses zeichnet vorbildliches Engagement in Sachen Biodiversität aus.

Zu den Maßnahmen, die 2020 umgesetzt wurden, zählen unter anderem:

Weitere Infos

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/stadtgruen-naturnah

7.1 Gartenlabore

Um das Thema Gärtnern in der Stadt weiterzuentwickeln, wurden mit finanzieller Unterstützung durch die EU (EFRE) mittlerweile zwei „Gartenlabore“ in Köln umgesetzt. Nach dem erfolgreichen Start des Modellprojekts „Gartenlabor Olpener Straße“ in Köln-Höhenberg weitete die Stadt 2020 ihr Angebot aus und gab ein weiteres städtisches Grundstück zur gärtnerischen Nutzung am Schlagbaumsweg in Köln-Holweide frei.

Die Vergabe der begehrten, kostenfreien Gemüsegartenparzellen mit 50 Quadratmeter Größe erfolgte ab dem 21. März 2020, im Anschluss an eine entsprechende Informationsveranstaltung unseres Amtes.



Ziel ist es, vor allem Menschen aus den angrenzenden Sozialräumen an das Gärtnern und die Produktion von Lebensmitteln heranzuführen. Die Umsetzung erfolgt unter Einbezug der bürgerschaftlichen Umweltakteure und berücksichtigt die Belange der Artenvielfalt und des Naturerlebens.

Weitere Infos

<https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/projekte/gruene-infrastruktur-koeln-vielfalt-vernetzen>

7.2 Artenreiche Wiesen – Projekt „Grün vernetzen – Grün entwickeln“

Am 19. Oktober 2020 wurde der erste Spatenstich für ein Insektenparadies in der Merheimer Heide gesetzt. Auf insgesamt rund neun Hektar, das entspricht einer Fläche von etwa zehn Fußballfeldern, entstehen artenreiche Wiesen. Hierfür werden elf Einzelflächen entlang des Grüngürtel-Rundweges im rechtsrheinischen Äußeren Grüngürtel von Norden im Bereich Melissenweg, bis Süden im Bereich Uckermarkstraße umgewandelt und zukünftig extensiv gepflegt.

Ziel ist es, die ökologische Vielfalt zu erhöhen und ein grünes Biotop im urbanen Raum zu schaffen, das den Bewohner*innen der Stadt Köln ein naturnahes Stadtgrün bieten soll. Es werden ausschließlich Saatgutmischungen aus gebietsheimischen Kräutern und Gräsern eingesetzt. Bestimmte Bereiche werden vom Mähen ausgespart, um Insekten, Kleintieren und Vögeln neue Lebensräume zu geben.

Artenreiche Wiesen sind in den vergangenen Jahrzehnten immer weniger geworden und mit ihnen auch die Vielfalt von Insekten und Blumen. Das mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) geförderte Projekt „Grün vernetzen – Grün entwickeln“ des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln soll einen Beitrag leisten, diesem Trend entgegenzuwirken und die Artenvielfalt im Stadtgrün zu erhöhen.

7.3 Waldlabor

Am 17. Juli 2020 wurde das seit gut zehn Jahren bestehende Waldlabor im Köln-Marsdorf mit dem Titel „Ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet. Verliehen wird die Bezeichnung an vorbildliche Projekte, die sich in besonderer Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt hervortun.





Vor zehn Jahren haben sich die Projektpartner Toyota Deutschland, RheinEnergie AG und Stadt Köln zusammengetan, um auf einer 25 Hektar großen städtischen Ackerfläche das Waldlabor Köln zu gründen. Bei dem zukunftsweisenden Projekt steht der Klimawandel im Focus. Aus 17 verschiedenen Baumarten wurden neue Waldformationen angepflanzt, um zu testen, wie sich der Wald unter den Bedingungen des Klimawandels entwickelt.

Die systematische Erforschung neuer Baumarten, die den sich verändernden Klimabedingungen der Zukunft standhalten, stellt eine der größten Herausforderungen des Grünflächenamtes in den kommenden Jahren dar. In Bezug auf das Baummanagement in der Stadt wird hier eine wichtige Vorarbeit geleistet.

Weitere Infos

[www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/
freizeit-natur-sport/wald/waldlabor-koeln](http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/waldlabor-koeln)

8. E-Mobilität im Grünflächenamt

Bei den Fahrzeugen und Maschinen, mit denen das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen Bäume, Parks und Friedhöfe in Ordnung hält, wird schon seit einiger Zeit verstärkt auf elektrobetriebene Geräte gesetzt. In den vergangenen zwei Jahren hat das Grünflächenamt den Einsatz von E-Geräten fast verdreifacht.

Neben dem Wegfall der Schadstoffemissionen bringen diese batteriebetriebenen Geräte besonders auf Friedhöfen erhebliche Vorteile, da den Besucher*innen der störende Lärm der lauten Verbrennungsmotoren erspart werden kann.

	Fahrzeuge	Davon Elektro	
2018	400	17	unter 5 %
2020	421	58	13,8 %

	Handgeräte	Davon Elektro	
2018	1.412	89	gut 6 %
2020	1.451	197	13,6 %



Beigeordneter M. Greitemann und Amtsleiter M. Kaune präsentieren neue E-Fahrzeuge.



Weitere Infos

www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/mitteilungen/22314/index.html

9. Die Verwaltungsreform bei 67

Mit einer umfassenden Reform der Verwaltung in Verbindung mit einer nachhaltigen Gesamtstrategie soll die Zukunftsfähigkeit der Stadt Köln deutlich gestärkt werden. Unser Amt beteiligt sich mit folgenden Themenschwerpunkten an der Verwaltungsreform:

1. Mein Amt – 67 als attraktiver Arbeitgeber



im Dezernat für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Wirtschaft, in die heiße Phase der Reform.



2. Gelebte Partnerschaft mit Bürger*innen



Anschließend waren alle Mitarbeiter*innen aufgerufen, Ihr Votum abzugeben. Diese Stimmen wurden in einem weiteren Schritt ausgewertet und anschließend Projektteams gebildet, um die praktische Umsetzung der Reformprojekte voranzutreiben.

Mittlerweile wurden die Projekte in einzelne Arbeitspakete unterteilt, die von den jeweiligen Projektleitern nach einem festen Fristenplan bearbeitet werden.

Weitere Infos

intranet.verwaltung.stadtkoeln.de/intranet/news/themen/verwaltungsreform/2020/10/09/08382/news.html

Am 21. September 2020 ging es mit einem Kick-Off und motivierten Teilnehmer*innen auch für das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, als neuer Pilotbereich

10. Was 2020 noch passierte ...

10.1 Veranstaltungsprogramm 2020

Wie gewohnt präsentierte unser Amt zum Jahresbeginn ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit rund 80 Führungen und Veranstaltungen. Pandemiebedingt mussten jedoch leider etliche Veranstaltungen in diesem Jahr abgesagt werden.



Die Facultatieve betreibt insgesamt drei Krematorien in Deutschland und sechs in den Niederlanden. Geschäftsführer der Krematorium Köln GmbH ist Stefan van Dorsser. 65 Prozent der Beisetzungen in Köln finden als Urnenbestattungen statt. Das Kölner Krematorium zählt nun zu den modernsten und umweltfreundlichsten Krematorien Europas.



10.2 Kölner Krematorium erfolgreich outgesourct

Das Kölner Krematorium wurde nach einer umfangreichen Renovierung am 11. August 2020 auf dem Westfriedhof offiziell im Beisein der OB Henriette Reker wiedereröffnet. Die Stadt hatte das Krematorium auf dem Kölner Westfriedhof seit 1937 betrieben. Seit dem 25. März 2019 betreibt die Krematorium Köln GmbH – ein Tochterunternehmen des niederländischen Unternehmens „Die Fakultatieve Gruppe“ – die Anlage.



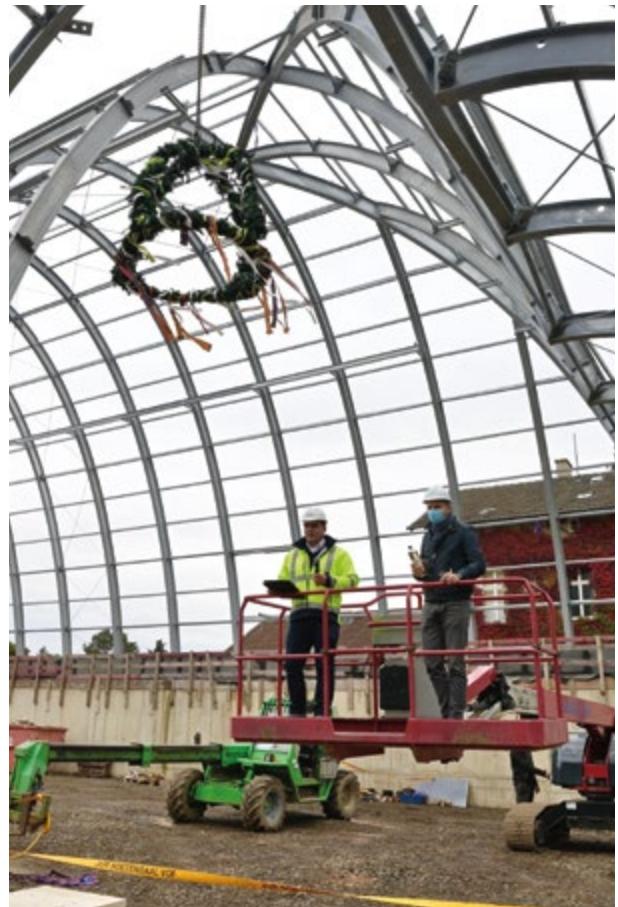
Krematorium Köln

Oberbürgermeisterin H. Reker und P. De Meyer, Vorstandsvorsitzender „Die Fakultatieve Gruppe“

10.3 Richtfest – Schaugewächshäuser im Botanischen Garten

Der Neubau der Schaugewächshäuser im Botanischen Garten geht weiter voran. Nachdem im August dieses Jahres mit dem Aufbau der opulenten Stahlkonstruktion, dem Herzstück der neuen Schaugewächshäuser, begonnen wurde, konnte am 8. Oktober das Richtfest gefeiert werden.

Der Aufbau der Stahlkonstruktion von Nutzpflanzen-, Tropen- und Wüstenhaus befindet sich in den letzten Zügen, sodass alle drei Pflanzenhäuser schon deutlich erkennbar sind. Im Nutzpflanzenhaus konnte bereits mit dem Einbau der Isolierverglasung begonnen werden.



11. Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen 2020 in Zahlen



882 Mitarbeiter*innen und damit eines des größten Ämter der Stadt



48 Auszubildende



80.000 Straßenbäume



2.800 ha Grünfläche



4.000 ha kommunaler Wald



55 städtische Friedhöfe



66 Zierbrunnen



fast **2.500** Grünflächen-Paten (Stand 09/2020)



200 Pressemitteilungen pro Jahr



80 Führungen pro Jahr



Kontrolle von mehr als **700** Spielplätzen mit gut **4.500** Geräten
(inklusive Basketballplätze, Fitnessparcours, Slackline- und Skate-Anlagen)



Kontakt

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen

Meike Blazy

meike.blazy@stadt-koeln.de

0221/221-22137



Die Oberbürgermeisterin

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Druck

Zentrale Dienste der Stadt Köln

Bildnachweis

Titel: Marco Verch; S. 8: GALK + BdB; S. 23: © arge Chorweiler lad+, yellow z und BPR

